

» Die Erfolgsgeschichte des Springmessers reicht über 200 Jahre zurück und beruht maßgeblich auf der komfortablen und sicheren Einhand-Bedienung. Jeder, der viel mit Messern arbeitet, weiß das zu schätzen. Und so war das Springmesser das erste „Einhandmesser“, das in großem Maßstab produziert wurde, vor allem von Firmen aus dem englischen Sheffield und aus Solingen. Neben Männern gehörten auch viele Frauen zu den Abnehmern: Kleinere Messer, die bei Näharbeiten eingesetzt wurden, waren häufig mit einer Öffnungsautomatik ausgestattet. Die Fingernägel dankten es!

Springer mit Hebel-Arretierung (Lever-Lock) galten lange als Solinger Spezialität, auch wenn sich nicht mehr exakt zurückverfolgen lässt, wer das erste Messer dieses Typs herge-

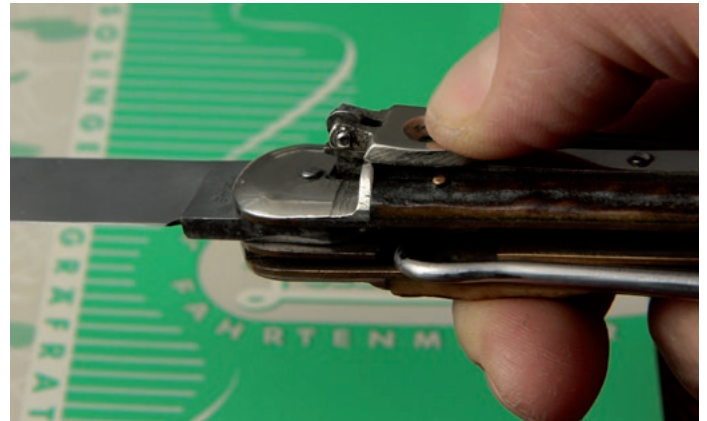
**Springmesser mit sogenannter Lever-Lock-Mechanik wurden früher von vielen Solinger Firmen gefertigt. Einer der wenigen verbliebenen Hersteller ist Hubertus.**

# SOLINGER SPEZIALITÄT





**Groß & klein: Beide Modelle sind in ganz ähnlicher Form auch heute noch Bestandteil des umfangreichen Programms von Hubertus.**



**Bolzen raus: ...und ab geht's. Per Hebel lässt sich die unter der Blattfeder montierte Bolzenfeder anheben, was die Klinge entschert.**

stellt hat. Diese Technik wurde schlichtweg nie patentiert.

Mehrere Bauteile charakterisieren Lever-Lock-Springer: Die Rückenfeder (zugleich Abstandhalter und Aufnahme der gesteckten Auswurffeder) dient unter anderem als Klingenganschlag. Die längs auf der Griffoberseite liegende, hochglanzpolierte Blattfeder stabilisiert einen Hebel und ist mit einer darunterliegenden Feder vernietet. Deren zum Bolzen geformtes Ende greift unter Spannung in eine passgenaue Aussparung der Klingenswurzel und fixiert so die Klinge im Griff.

Ist der Hebel (bei Hubertus stets aus Neusilber) nach vorne geklappt, ist die Klinge gesichert. Wird er nach hinten umgelegt, trifft er auf eine Erhöhung der Backen und „hebelt“ dadurch den Bolzen aus der Aussparung. Nun kann die Auswurffeder im Griffinneren ihrer Arbeit nachkommen und der Klinge einen Impuls verpassen, damit sie schwingvoll nach außen schnell. Ganz herausgeklappt, greift der Bolzen dann wieder in eine – zweite – Aussparung der Klingenswurzel.

Mehr als 50 renommierte Solinger Firmen führten Springmesser in ihrem Sortiment, die oft als Auftragsfertigung bei anderen Solinger Schneidwa-

renherstellern gefertigt wurden, und sich häufig nur im Detail voneinander unterschieden. Bei der 1932 gegründeten Schneidwarenfabrik Kuno Ritter gehörten Springer neben traditionellen Jagdmessern bereits früh zum Herstellungsprogramm. Dort wurden neben dem gängigsten Modell mit 8,5 Zentimeter langer Klinge und leicht abgesenkter Spitze schon bald Modelle in kleinerer Größe geführt.

Als Ritter 1961 einen anderen Solinger Hersteller namens Gebr. Gräfrath übernahm, wurden die Mitarbeiter mit ihrem Fertigungsprogramm einfach in die Firma integriert. So konnte

Ritter das eigene Springer-Sortiment beträchtlich erweitern, denn Gebr. Gräfrath hatte bereits seit den frühen 1920er Jahren Springmesser in verschiedenen Ausführungen hergestellt.

Der kleinste Springer (Mod. 4030 FH, Klinge 55 Millimeter) findet sich heute noch im Programm. Bis Mitte der 1980er Jahre wurde er mit der Backenprägung „Lilliput Springer“ versehen. Neben der edleren Ausführung mit Griffschalen aus Hirschhorn gab es stets preiswertere Varianten, wie die hier abgebildete mit Schalen aus Hirschhornimitat. Der große Springer (4080 HH) ist für die

Flugwildjagd mit einem hakenförmigen Auszieher für das Gescheide versehen. Andere Funktionsteile, die man immer wieder an Springern sieht, sind Auszieher für Hülsen von Schrotpatronen (als Griffbacken oder in ausklappbarer Form), Knochensäge, Kapselheber und Korkenzieher, Dosenöffner, Champagnerhaken, Federmesser Klinge, Zahnstocher, Pinzette und Feile.

Heute umfasst das Springer-Programm von Hubertus sieben Grundmodelle, die es in zahlreichen Griff- und Ausstattungsvarianten gibt. Ein Glück für alle Sammler und Nutzer. << **Text & Fotos: Oliver Lang**

## HINTERGRUND

Hubertus ist ein traditionell arbeitender Solinger Betrieb, der 1932 als Stahlwarenfabrik Kuno Ritter Solingen-Gräfrath gegründet wurde. Seit 1950 werden die Messer mit dem geschützten Markenzeichen Hubertus versehen. Der Schwerpunkt des Herstellungsprogramms liegt auf traditionsreichen Klapp- und feststehenden Messern für Jagd, Freizeit und Arbeit. Aber auch moderne Modelle und preisgekrönte Rettungsmesser finden sich im Sortiment. Bei Sammlern ist Hubertus aufgrund der Modellvielfalt weit über Deutschland hinaus sehr beliebt.

### Hubertus Schneidwarenfabrik

Kuno Ritter e. K.  
Wuppertaler Str. 147  
42653 Solingen

Tel. 0212-591994  
www.hubertus-solingen.de  
E-mail: info@hubertus-solingen.de

